

Furo's Destiny

Von ahaa

Geister

Untertitel: Ich hatte keine Hoffnung mehr. Aber du hast mich wieder zur Vernunft gebracht.

Im Feuer schwebte Takeshi!

Genau so, wie er starb, in seinem Shirt, seiner Hose und seinen Turnschuhen. Sogar mit dem Verband, der um seinen Arm gewickelt war!

Furo war überwältigt von Gefühlen: Trauer, Fröhlichkeit, Überraschung.

"Ta-Takeshi...", sagte er leise.

Kaito dagegen schwieg. Er hatte noch nie im Leben Geister gesehen und traute der ganzen Sache nicht.

"Furo", begann Takeshi aus dem Feuer. "Ich bin als Geist zurück auf die Erde gekommen, um dich zu warnen."

"Warnen? Wovor?"

"Ich hab in der Zukunft gesehen, dass du morgen Papas Mörder finden und mit ihm kämpfen wirst. Aber wie der Kampf ausgeht, weiß ich leider noch nicht."

"WAAAAS?!"

Furo traute seinen Ohren nicht: er soll gegen einen Mörder kämpfen?!

"Pass auf dich auf, kleiner Bruder...", sagte Takeshi mit einem traurigen Lächeln und löste sich in Rauch auf.

"Hey, warte!"

Es gab noch so vieles, was Furo ihm sagen wollte, aber er war weg. Schon wieder.

"Takeshi..."

Furo kniete sich hin. Tränen rannten ihm übers Gesicht. Kaito legte ihm eine Vorderpfote auf die Schulter. Er wollte ihn trösten. Aber wie?

"Komm, wir machen ein neues Feuer"

"Ja", sagte Furo und versuchte zu lächeln, während über seine Wangen immer noch Tränen kullerten.

Als das Feuer entfacht war, passierte Ähnliches:

Ein Wolf tauchte an Takeshis Stelle auf!

"Noch ein Geist?!", stöhnte Furo.

Aber Kaitos Miene hatte sich verzogen. Ungläubig starrte er den Geist an. "Vater?!"

Furo kippte fast aus den Latschen! Das war Kaitos Vater?!

"Furo", sagte der Geist. "Ich wollte dir sagen, wo du den Mörder deines Vaters findest. Er ist in dem Haus, in dem du gelebt hast. Und von dort wird er nicht so schnell wieder verschwinden."

Furo stockte. Verstand er ihn richtig? Der Mörder war in seinem Haus? Aber wieso ist er

zum Tatort zurückgekehrt?

"Aber...ich hab keine Ahnung mehr, wo mein Haus ist. Ich bin doch schon so lange im Wald."

"Keine Sorge, ich werde über euch wachen und euch den Weg weisen." Der Wolf wandte sich an Kaito. "Du begleitest ihn doch, oder, mein Sohn?"

"Aber klar doch!"

Furo wurde stutzig. "Moment, wieso hilfst du mir eigentlich? Kennst du etwa meinen Vater?"

Der Wolf lächelte.

"Und ob. Ich bin Kio, der Wolf, der ihn damals gerettet hat und sein bester Freund. Euch beim Verhaften seines Mörders zu helfen ist das Mindeste, was ich für ihn tun kann."

"K-Kio?!" Furo erinnerte sich. Das war doch der Wolf aus dem Buch seines Vaters!

Kio lächelte immer noch.

"Muss wohl Schicksal sein, dass mein Sohn sich mit dem Sohn meines Freundes anfreundet. Und übrigens, Kaito, das mit dem Vollmond waren nur meine erfolglosen Versuche mit dir zu kommunizieren."

Damit verschwand er genau wie Takeshi.

Ein Wort klingelte in Furos Ohren immer noch. Schicksal...